Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Autor(en): **Kupfernagel, Tobias**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 53

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-498247

Nutzungsbedingungen

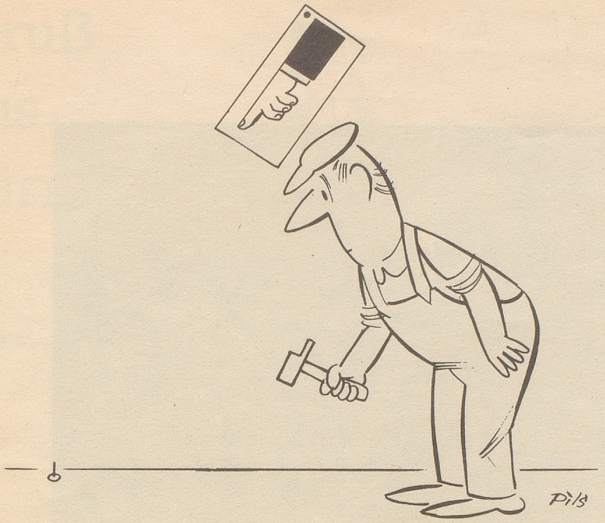
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

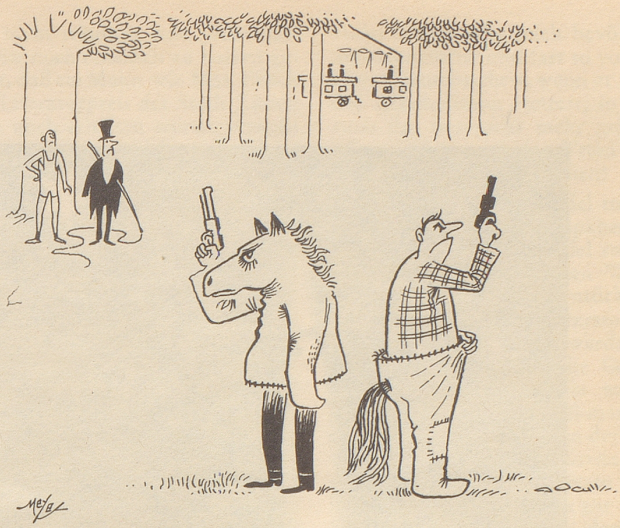
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Das Roß vom Zirkus hat sich verkracht!

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Viele ‹Erwachsene› werden erst dadurch erwachsen, daß sie durch ihre Kinder erzogen werden.

*

Die Menschen mögen sich noch so einfältig und kriegerisch gebärden, die Schöpfung bleibt dennoch schön und anbetungswürdig.

*

Was Gott vom Menschen unterscheidet, sind die Ewigkeit und der Himmel.

*

Der Weise erkennt im Tod die einzige wirkliche Beziehung zum Leben.

*

Man darf die eigene Seele nicht fragwürdig machen, indem man sie an die Oeffentlichkeit trägt.

*

Eine Sammlung moderner Plastik stimmt uns nachdenklich, weil sie an das Vergängliche aller Dinge mahnt wie ein Autofriedhof.

Humorlosigkeit ist die große Krankheit der heutigen Menschen.

*

Geldverachtung führt zur Weltbetrachtung.

*

Maßvoller Trotz zeugt von Charakter, übersteigerter von Dummheit.

*

Nur was wir lieben, nimmt greifbare Form in uns an.

*

Der Dichter ist vor andern Künstlern begnadet, weil weder Blindheit noch Taubheit ihn an der Ausführung seines schöpferischen Berufes zu hindern vermögen.

*

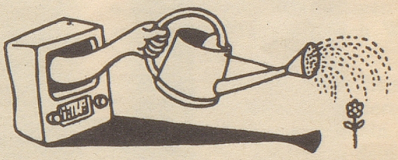
Schon an manchem Unglücksbaum sind gute Früchte gereift.

*

Die Natur ist die große Trösterin, die nichts fordert und uns nie verrät.

A propos Schlager

Juke-Box – das bedeutet soviel wie musikalischer Tiefschlag ... pin



Aether-Blüten

Also wußte die Leiterin des Schönheitspflegekurses ‹Von der Seife zum Lippenstift› aus dem Studio Zürich ihre Hörerinnen zu beruhigen: «Schönheit hät nid s Gringscht mit Häxerei z tue!» Ohohr

Männer im Laufgitter

Die Diskussion über die ‹Frauen im Laufgitter› will immer noch nicht verstummen. Es gereiche daher den Frauen zum Trost, daß es auch «Männer im Laufgitter» gibt!
Für einen geplagten Familienvater besteht nämlich die einzige Möglichkeit, in Ruhe seine Zeitung lesen zu können, darin, daß er die Kinder außerhalb des Laufgitters und sich selber hinein setzt! Brun

...ich, der "Grosse Bär",
Häuptling der tapfern...*

* so stolz schreibt man nur auf HERMES

Sprichwörter sind Glücksache

Mit dem Hute in der Hand, kriegt man einen kalten Kopf. Frisch gewagt ist halb ausgerutscht. Wer auf dem Tiger reitet braucht Lederhosen. Unrecht Gut ist steuerfrei. Was Hänschen nicht ist, bringt die Sonne an den Tag. Müßiggang ist aller Tage Abend. Morgenstund ist aller Laster Anfang. Aug um Glas, Zahn um Stocher. Was Du nicht willst, daß man Dir tut, das pfeifen die Spatzen von den Dächern. Der Krug geht zum Brunnen bis er mit guten Vorsätzen gepflastert ist. Der Weg zur Hölle ist wegen Bau-Arbeiten gesperrt. Wer niemals einen Rausch gehabt, hat einen Haufen Geld gespart. Und damit kauft er sich am besten einen prächtigen Orientteppich bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

Kenner fahren
DKW!